

Zwischenbericht Selbstzahlerprogramm, Sept. 2011 – Jan. 2012 Chinesisch für Ausländer an der Nanjing University

1. Einreise, Visum, Unterkunft

Da ich zunächst nicht als Studentin, sondern aufgrund der beruflichen Tätigkeit meines Mannes nach China kam und ich mich nicht selbst um Einreiseformalitäten, Versicherung und Wohnungssuche kümmern musste, sind meine Erfahrungswerte an dieser Stelle sicherlich wenig aussagekräftig und deshalb zu vernachlässigen.

2. Studium

Klasseneinteilung:

Einige Tage vor Unterrichtsbeginn findet ein freiwilliger Einstufungstest statt, der jedoch erfahrungsgemäß nur zur groben Orientierung dient. Anhand dessen wird eine vorläufige Klasseneinteilung vorgenommen (1-2: 初级, 3-10: 中级, ab 11: 高级).

Wer sein Niveau aber ungefähr kennt, kann sich auch gleich bei der Einschreibung entscheiden und einen entsprechenden Stundenplan aushändigen lassen.

Der Unterricht findet normalerweise im festen Klassenverband statt, das Belegen von Einzelkursen ist aber problemlos möglich. Beispiel: es kommt häufig vor, dass Studenten schon gut sprechen, jedoch nicht oder nur schlecht lesen oder schreiben können. So kann für die Konversation eine höhere Klasse, zum Lesen und Schreiben eine entsprechend niedrigere Klasse besucht werden.

Generell sollte man sich zu Semesterbeginn die Zeit nehmen und in allen in Frage kommenden Klassen Probehören, um sowohl die passenden Lehrer als auch Mitschüler zu finden. Da man von da an 4 Monate lang, 5 Tage die Woche mit denselben Leuten zu tun hat, ist der „menschliche Faktor“ nicht zu unterschätzen.

Unterrichtsstil:

Einen einheitlichen Unterrichtsstil gibt es nicht, die Art und Weise des Unterrichtens hängt sehr von der Person des Lehrers ab (Alter, Auslandserfahrung ja/nein?, ...).

Einige Lehrer halten sich strikt an die vorgegebenen Lehrbücher, legen großen Wert auf korrektes Nachsprechen und auswendig lernen, die Prüfungsinhalte entsprechen genau dem Unterrichtsstoff.

Andere wiederum lassen neben den Lehrbüchern zusätzlich eigene Materialien für den Unterricht einfließen, nutzen Presse sowie Film und ppt. In den Prüfungen werden Transferleistungen verlangt.

Jeder Unterrichtsstil hat seinen Charme und seinen Nutzen, deshalb: ausprobieren!

Anwesenheitspflicht:

Offiziell besteht eine Anwesenheitspflicht. Wer mehr als 30% Fehlzeiten hat, wird nicht zur Prüfung zugelassen und bekommt auch kein Zeugnis. So heißt es.

Ich habe allerdings in bislang 3 Semestern noch nie erlebt, dass diese Regelung zur Anwendung kam. Selbst für notorische Schwänzer hatte das in keiner Weise Konsequenzen.

Es mag der Eindruck entstehen, dass somit der Fleißige bestraft wird ... aber letztendlich lernen wir doch für uns selbst, oder?

Organisatorisches:

Generell gilt in China, sowie gleichermaßen an der Nanjing University: Information ist keine Bringschuld, sondern eine Holpflicht. Wer etwas wissen will, muss nachfragen. Am besten mehrmals und bei mehreren Personen. Und immer die Augen offen halten bei eventuellen Aushängen am Fahrstuhl oder im Treppenhaus ;O)

Dinge wie Feiertagsregelungen (welche Tage sind unterrichtsfrei, wann wird eventuell Unterricht nachgeholt) kommen oft auf sehr verschlungenen Wegen, und wenn überhaupt, dann extrem kurzfristig zu einem. Längerfristiges Planen ist fast unmöglich, aber das schult immerhin die persönliche Flexibilität ...